



FRIEDENSGLOCKEN-PFERDETRECK*

Friedensglocken e.V.
friedenstreck.de

** Jaget dem Frieden nach
mit Jedermann!*



Jerusalemtreffen 29.3.2025 - Beschlußprotokoll

➤ **Organisatorisches**

Ort:

präsenz - Agrar GmbH Crawinkel, Gosslere Strasse 25, 99885 Ohrdruf OT Crawinkel

virtuell - <https://zoom.us/j/4695146224?pwd=RUFTL2hCOUJBeVhzUHFxSDM4c3haUT09>

Zeit - Beginn: 10:00 Uhr - Ende: 16:15 Uhr

Personal:

Versammlungsleiter - Karl-Dietmar Plentz

Schriftführer - Friedbert Enders, Andreas Kunkel

Teilnehmer:

- präsenz (17): Helge Bachmann; Christina Bart-Bussmann; Heinrich Bley; Alexander Castell; Donatha Castell; Friedbert Enders; Andreas Kunkel; Doreen Landherr; Ines Neudorf; Karl-Dietmar Plentz; Britta Sander; Bernd Schulz; Franz Sommermeier; Markus Sprenger; Helga Teichmann; Gunter Völker; Hubert Wolf;

- virtuell (7): Jonathan Feix; Jörg Hauer; Helmut Kautz; Viola Köhler; Thomas Krämer; Eckhard Levin; Regina Stephan;

Gäste (noch kein Vereinsmitglied und/oder noch keine Anmeldung zum Treck):

- präsenz (3): Ralf Müller; Ute Terbeck-Müller; Alban Wolf;

- virtuell (2): Christian Schunn; Christine Schunn;;

Hinweise:

- Es wurde kein Zeitprotokoll über Abwesenheiten in den Versammlungsräumen (präsenz, virtuell) geführt.

- Die Diskussion erfolgte entlang der Fragen des vorab veröffentlichten Ablaufplanes (inklusive der dort gestellten Fragen) ohne die formale Verabredung einer Tagesordnung.

- Das Protokoll gibt die Verabredungen nicht in der chronologischen Reihenfolge der Diskussion wieder, sondern bildet thematische Schwerpunkte.

➤ **Anlagen**

Anlage 1 - Ablaufplan

Anlage 2 - Tierschutzkonzeption

➤ **Verabredungen**

1) Teilnehmer:

* zunächst bestimmt der Vorstand für die ersten beiden Wochen des Trecks eine/n Treckführer/-in, mit Verantwortlichkeit für

- Ansprechpartner für Außenstehende;
 - Tages-Entscheidungen für den Treck;
 - Schlichten von Streitigkeiten;
 - Kontakt halten zur Erkundung/Scout;
 - finanzielle Entscheidungen, die aber nur im Einvernehmen mit dem Schatzmeister des Vereins getroffen werden können;
- ... anschließend bestimmen die Anwesenden beim Treck wöchentlich eine/neue/e Treckführer/-in;

* Tagesentscheidungen treffen nur die Anwesenden;

* den Verein treffende Entscheidungen (wie z.B. Finanzen) müssen vom Vorstand zumindest gebilligt werden;

* Helge wird mit seinen zwei Reitpferden als eigenes „Gespann“ von allen Kutschern und allen anderen auch akzeptiert. Das tägliche Nachholen seiner Zuges (Kfz+Pferdehänger) wird aber abgelehnt. Nachholung jeweils am Ruhetag analog Markus' LKW. Im „Cafe Moskau“ wird ihm ein Bett bereitgestellt. Diese Lösung wird als „vorhandene Autonomie“ akzeptiert.

* Teilnahme von Ines mit Pferden und Kutsche denkbar, wenn Fragen a) der Beifahrer (zumindest für Deutschland) und b) der Autonomie geklärt sind. Zu a) versucht Friedbert (w/Personalplanung) und zu b) Christina B.-B. zu helfen. Termin: 15.4.2025.

* Bedingungen für von den Kutschern eingeladene Mitfahrer:

- Anwesenheit von mind. einer Woche;
- vorhandener Schlafpaltz;
- müssen Teil des Teams sein und einen „Arbeitsplatz im Treck/Tross“ haben;
- Tagespauschale von 50€ gilt, Kutscher können auf eigene Kasse Zuschläge verabreden;

2) Strecke:

* Ausgangspunkt ist die (aktuelle) Weigerung der Türkei, Pferde vor Kutschen ins Land zu lassen; ob Pferde auf LKW oder im Hänger an Zugfahrzeug mit Etappen von ca. 100km und dann Blumentagen vor Ort von der Türkei akzeptiert/ tolleriert würden, ist derzeit unklar. Helmut, Heinz und Nadir sprechen dafür um den 11.4.25 herum in Ankara vor.

* Die (alternative) Seepassage von Griechenland nach Israel (mit einer erwarteten Dauer auf See nicht unter 2 ½ Tagen) wird für die (zu diesem Zeitpunkt voll austrainierten) Pferde von den Kutschern überwiegend abgelehnt (auch in der Version mit Zwischenstopp auf Zypern und auch mit medikamentöser Absicherung der Pferde auf so einer Passage). Sofern die o.g. Gespräche in Ankara zu keiner Genehmigung

einer Passage durch die Türkei führen (also nicht als Treck und auch nicht als Transit mit aufgeladenen Pferden) bleibt nur der Transport der Pferde via Flugzeug (von Griechenland nach Israel); alles andere (Tross, Kutschen, Personal) kann via Schiff transportiert werden < was so aber auch als Autotransit durch die Türkei möglich scheint.

* Die exklusive Nutzung von abgesprochenen Übernachtungsplätzen wird als unmöglich zurückgewiesen, auch wenn ein sicherer Platz in Absprache mit dem Eigentümer immer die erste Idee sein muß.

* Alle 5..7 Tage sollte eine Duscmöglichkeit gefunden werden.

* Ruhetage nicht starr jeden 7.Tag, sondern schwimmend nach 5..7 Fahrtagen (da sonst Ruhetag immer am gleichen Wochentag). Spätestens jeder 6.-te sollte ein doppelter Ruhetag sein.

* (Mittags-) Pausen in Dörfern und Kleinstädten“ und regelhafte Ankunft am „frühen“ Nachmittag sollen Kontakte zur einheimischen Bevölkerung möglich machen.

* 5.Mai: Verantwortung für diesen Tag hat weiterhin Friedbert;

* 8.Mai: Wir halten am Pariser Platz als Plan fest. Als Plan B nehmen wir das Fahren im öffentlichen Raum (zum Beispiel das Fahren um das Brandeburger Tor herum). Zur Verantwortung von Karl-Dietmar für diesen Tag gehört auch das Management der Einladungen von VIPs. Kontakt zur Versammlungsbehörde hält weiterhin bei Friedbert.

3) Finanzen:

* Tagespauschalen sind am 15. des Vormonats fällig; Absprachen über Verrechnung von Guthaben und über gewollte Einzüge sind mit dem Schatzmeister/ ggf. Beauftragtem vor Fälligkeit zu treffen.

* Wer seinen fin.Beitrag nicht (mehr) leisten kann, scheidet aus und „fährt nach Hause“.

* Leistungen aus dem Sozialfond sind vor Fälligkeit zu beantragen; Voraussetzungen für Leistungen aus dem Sozialfond sind: fin.Möglichkeit des Sozialfonds, Eigenanteil des Antragstellers sollte 50% des fälligen Betrages nicht unterschreiten; $\frac{3}{4}$ aller vor Ort anwesenden Teilnehmer zum Zeitpunkt des Antrages stimmen zu;

* Heinz' Anfrage, die Zahlung von Tagespauschalen zugunsten einer Kostenübernahme für die Rückführung „aller“ Pferde aus Israel in die EU in seiner finanziellen Verantwortung auszusetzen, wird vertagt;

4) Essen:

* Gemeinsame Mahlzeiten sind auch Ritual, um das Team zusammen zuhalten.

* Jeder kann auch mal kochen > es ist nicht immer ein anwesender Koch notwendig. Beachte Verabredung zum Sozialfond iZm finanziellen Möglichkeiten der Köche.

* Abmeldung vom Abendessen muß möglich sein > Küche wüßte es gern 24h vorher - Erkundung weiß daraufhin, daß das die Mitfahrer in Unkenntnis der Optionen am Ankunftsort in 24h gar nicht können - Konsequenz: „Restessen“.

Hinweis Protokollanten: die Frage der dauerhaften Notwendigkeit des Küchenwagens wurde nicht erörtert, also auch nicht vertagt.

5) Sonstiges:

* vorgelegter Tierschutzkonzept-Entwurf (als Zusammenstellung früherer Konzepte) wird in allen Punkten abgestimmt; nach Einarbeitung der Änderungen/ Streichungen kann er als gültiges Tierschutzkonzept in Cloud und auf Website veröffentlicht werden. Termin: umgehend.

* jede/r ist für sein Wifi selbst verantwortlich; es wird nur ein gemeinsam zu nutzendes Wifi für „Vereinsaufgaben“ (wie Presse und Blogs) geben;

* zentraler Verbandkasten wird von Christina und Viola verwaltet;

* Friedbert übersendet Karl-Dietmar die Unterlagen zum Antrag Fördermittel bei Mittelbrandenburgische Sparkasse;

* Friedbert unterstützt Donata bei der Erstellung eines Antrages Lottomittel beim thüringer Ministerpräsidenten;

Ohrdruf/ Neschholz, 3.4.2025



Friedbert Enders



Andreas Kunkel